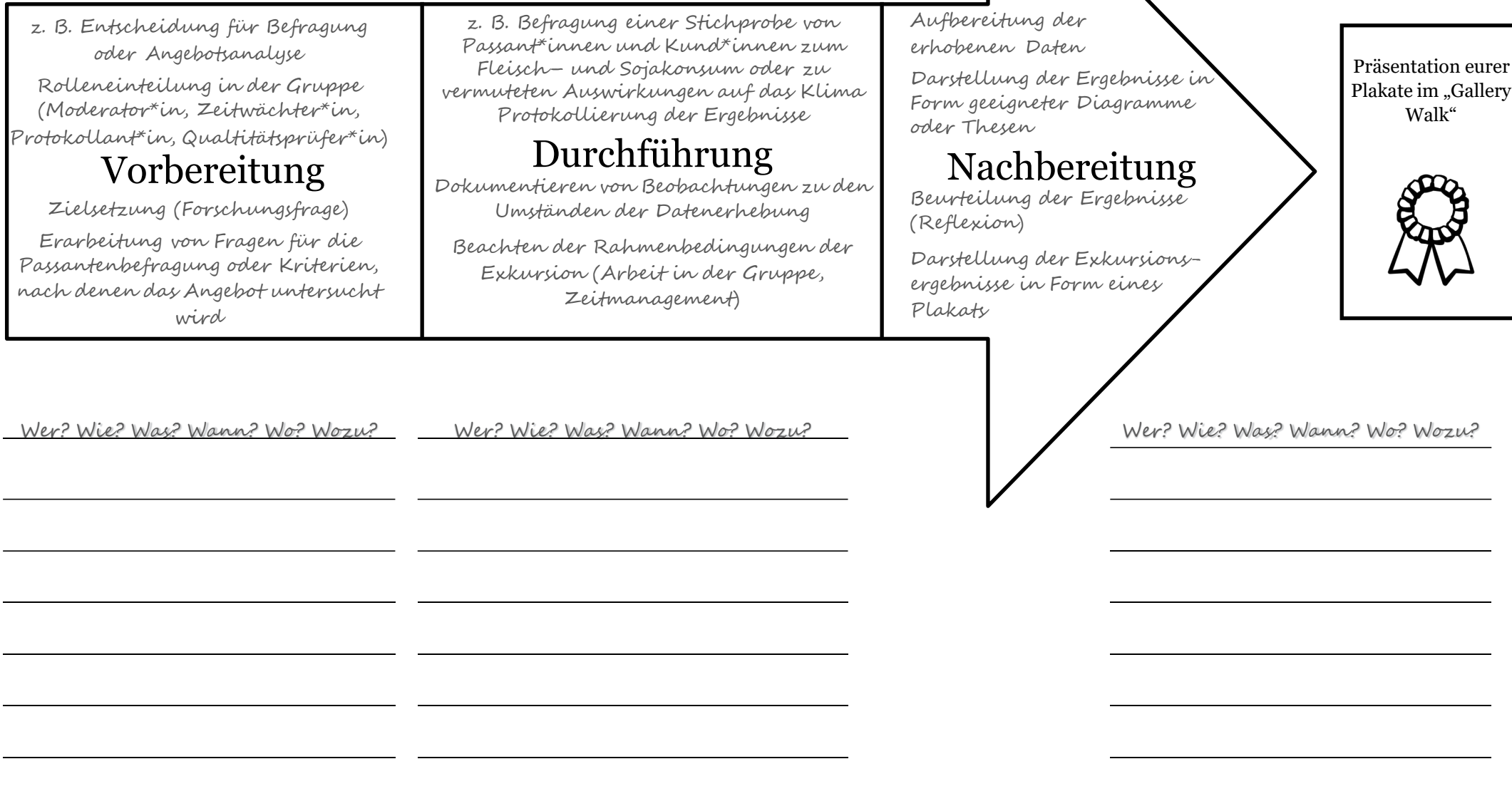


Essen und Klima— Exkursion zur Untersuchung von Soja- und Fleischkonsum in Berlin

1. Entwickelt in Gruppen von 4 Schüler*innen eine Befragung *oder* eine Angebotsanalyse im Supermarkt zum Thema Soja– und Fleischkonsum in Berlin.
2. Führt die Befragung oder Angebotsanalyse im Rahmen der Exkursion durch und protokolliert die Ergebnisse.
3. Stellt eure Ergebnisse auf einem Plakat dar, das im Rahmen eines „Gallery Walks“ präsentiert wird. Das Plakat soll eine Beurteilung eurer Ergebnisse der Exkursion vor dem Hintergrund eures Vorwissens zum Sojaanbau beinhalten.



Sojaanbau in Brasilien

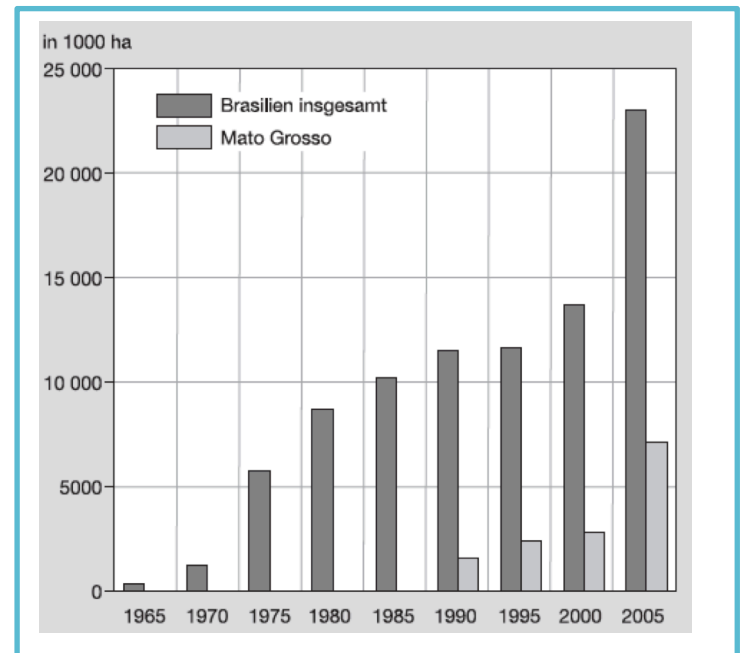
Was hat Soja mit unserem Klima zu tun?

M1: Steckbrief Soja

Botanischer Name	Glycine max
Familie	Hülsenfrüchtler
Beschreibung	Die Sojapflanze gehört wie unsere Buschbohne zu den Hülsenfrüchten.
Klimaansprüche	Tropisches Klima
Verwendung	vielseitige Verarbeitung der Bohnen, z.B.: - Sojaöl, -milch, -quark und -mehl (Nahrungsmittel) -Sojakuchen und Sojaschrot wegen hohem Eiweißgehalt als Kraftfutter in der Rinder-, Schweine- und Geflügelmast (Sojakuchen wird durch ein anderes Verfahren hergestellt, ist aber mit dem Sojaschrot verwandt.)

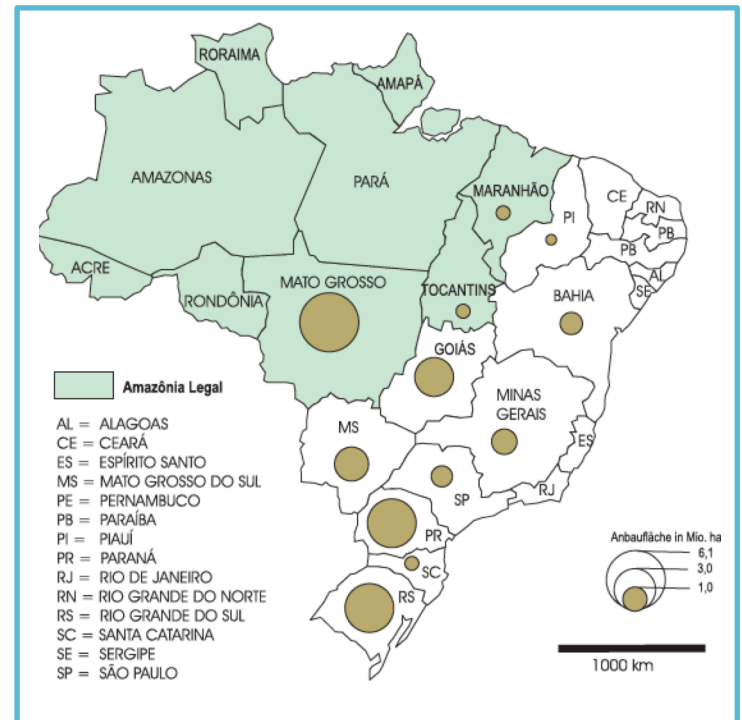
(Quelle: verändert nach Praxis Geographie 7-8/ 2007)

M2: Entwicklung der Sojabohnenproduktion Brasilien



(Quelle: Praxis Geographie 7-8/ 2007)

M4: Sojaproduktion in Brasilien



Sojaanbau in Brasilien 2005 (Bundesstaaten mit mehr als 100 000 ha)

M3: Eine Gefahr für Brasiliens Regenwälder

Seit 1960 führt die stark steigende Nachfrage nach Soja zum „Sojaboom“ und dem enormen Anstieg der Produktion. 2004 war Brasilien weltweit der größte Exporteur und nach den USA der zweitgrößte Produzent von Sojabohnen. Prognosen zufolge soll die globale Sojaproduktion im Zuge weiterer wirtschaftlicher Entwicklung bis 2050 weiter steigen. Die massive Flächenexpansion der Sojaplantagen trägt in Südamerika zu der Zerstörung von zahlreichen Ökosystemen bei. Bereits 20% des Amazonas sind zerstört. Ein Großteil davon durch die Expansion von den landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Die eiweiß- und fettreichen Sojabohnen werden hauptsächlich als Kraftfutter für die Massentierhaltung (Rinder, Schweine, Geflügel) angebaut und nach Europa sowie in die USA exportiert. Nur etwa 6% der globalen Sojaernte werden direkt als Lebensmittel verzehrt.

In Mato Grosso im Südosten des Amazonas-Gebietes hat die Sojabohne den Regenwald schon besiegt. Gouverneur Blairo Maggi, Brasiliens größter Soja-Produzent hat dort 2003 sein Amt mit dem Ziel angetreten, die landwirtschaftliche Produktion in Mato Grosso zu verdreifachen. Er ist auf gutem Weg, dieses Ziel zu erreichen.

1. Beschreibe die Entwicklung des Sojaanbaus in Brasilien mithilfe von M1, M2, M3 und M4.

Die Schattenseite des Booms: Ökologische Folgen

M5: Warum der Amazonas Regenwald wichtig für unser Klima ist

Der Amazonas- Regenwald ist der größte tropische Urwald der Erde und leistet gegenwärtig noch durch den Abbau von schädlichem Kohlendioxid einen wichtigen Beitrag für die Stabilität des globalen Klimas. Er ist nicht nur Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen, sondern er reguliert das Klima, reinigt die Luft, filtert Wasser und vermindert Erosion. Insbesondere durch Brandrodungen im Urwald wird sehr viel Kohlendioxid freigesetzt. Laut der Umweltorganisation Greenpeace wird die Hälfte des brasilianischen Kohlendioxid- Ausstoßes durch diese Rodungen verursacht.

Zudem hat die Zerstörung des Waldes auch negative Auswirkungen auf die einmalige Biodiversität in der Amazonasregion. Wo eins Grün wucherte, erstrecken sich jetzt riesige Soja- Felder. Während Soja anfangs hauptsächlich im Süden Brasiliens angebaut wurde, fressen sich die Soja-Felder inzwischen immer weiter in den Amazonas-Regenwald. Wenn die Zerstörung des Waldes anhält, könnte die Amazonasregion künftig mehr Kohlendioxid erzeugen als abbauen und so den Klimawandel beschleunigen.

M6: Soja und Greenpeace

Wir fordern Richtlinien, die sicherstellen, dass keine Produkte verkauft werden, die gentechnisch verändert sind, im Amazonas Regenwald angebaut werden oder zur Verletzung von Menschenrechten führt!

Greenpeace Aktivisten

„Greenpeace vernichtet Arbeitsplätze“
„Greenpeace bringt Armut“
„Greenpeace raus“

Mitarbeiter des Agrar- Konzerns Cargill in der Umgebung von Santarém

M6: Abholzung des Amazonas



Gerodete Fläche im Amazonas Regenwald. Quelle: Zeit Online/ 2012)

2. Erläutere die ökologischen Auswirkungen des Sojaanbaus in Brasilien (M5 & M6).
3. Erörtere zu zweit die derzeitige Situation in Brasilien unter Einbezug der Aktivisten (M7).
4. Entwickle einen Lösungsweg, der auch den Standpunkt der Mitarbeiter berücksichtigt (M7).